

Gericht versteigert Tafelsilber

Unternehmer Peter Hahne sichert sich Immobilien von gescheitertem Hotel-Investor

VON MIRKO VOLTMER

BERENBOSTEL/NEUSTADT.

Schnäpchenstunde im Neustädter Amtsgericht: Bei der Zwangsversteigerung von vier Berenbosteler Immobilien hat sich am Donnerstag die Bietergemeinschaft um den Meyenfelder Peter Hahne mit einem Millionengebot ein Riesestück vom Kuchen gesichert. Zum Verkauf standen Objekte, die man zum Tafelsilber der Projekt- und

Grundstücksgesellschaft Mardorf zählen kann – hinter dieser verbirgt sich der inzwischen hochverschuldete Kaufmann und Großgrundbesitzer Ulrich Hermann (71). Hermann, bekannt geworden mit seinen kühnen Hotelplänen am Mardorfer Nordufer, hatte die Häuser an der Hermann-Löns-Straße und am Heideweg an einen Versicherungskonzern verpfändet. Hermanns Träume platzten – seit drei Jahren werden die Immobilien

in Berenbostel vom Wunstorfer Anwalt Michael Gerhards zwangsverwaltet.

Bei der Auktion stritten sich die Interessenten um drei Grundstücke mit einem Verkehrswert von zusammen 2,59 Millionen Euro. Hahne, der im April noch unterlegen war bei der Versteigerung von Mietwohnungen auf dem Kronsberg, bot innerhalb der gesetzlichen Limits zusammen rund 1,69 Millionen Euro. Eine mutmaßlich

lukrative Anlage: Die drei Mehrparteienhäuser in der Straße sind in „tadellosem Zustand“ (Gerhards) und mit 38 Eigentumswohnungen ausgestattet, nur sieben stehen leer. Von allen gemieden wurde die vierte Immobilie mit Gaststätte, taxiert auf 1,2 Millionen Euro, in der Hermann-Löns-Straße 13. Es gab kein Gebot. Hahne wartet jetzt, ob der Immobilitentreuhänder dem Verkauf zustimmt. Stichtag ist der 14. Oktober.